

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreise: Vierteljährlich bei den Auszählern 1.20 Mk. in den Ausgabestellen 1.20 Mk. beim Postbezug 1.50 Mk. mit Beleggeld 1.92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und die Redaktion abends von 6 bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die Hauptstunde des Tages oder deren Raum 20 Pf. für private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Klagen und Reklamen außerhalb des Interzonen 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck des amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Local-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 235.

Freitag, den 6. Oktober 1911.

151. Jahrgang.

Italien und die Türkei. — Die Italiener schießen, die Türken noch nicht. — Oesterreich bleibt feil. — England gestafelt den Durchzug türkischer Truppen durch Ägypten.

Merseburg, 5. Oktober.

Die Nachkommen der alten Römer verrichten wahre Wunder von Heldentaten: Mitten im Frieden stellen sie einer auswärtigen Macht ein Ultimatum, erklären den Krieg, nehmen zwei Stunden vor der offiziellen Kriegserklärung zwei Torpedos fort, welche derjenigen Macht gehören, welche sie bekriegen wollen und dann lassen sie ihre Kanonen brüllen gegen die Stadt Tripolis und gegen die Stadt Preveza, beides minderwertige Festungen. Zu ihrem couragierten Vorgehen scheinen sie von Ruhm gerade so ermuntert zu werden, wie Frankreich Deutschland gegenüber in der Marokko-Angelegenheit ermuntert worden ist, und die Türkei, noch nicht gerüstet, steht augenblicklich isoliert da und ist noch militärisch im Nachteil.

Wie lange noch? Das muß die nächste Zeit lehren. Jedenfalls können andere Staaten aus der momentanen militärischen Hilfslosigkeit der Türkei die Lehre schöpfen, daß die feste Kriegsbereitschaft zu Wasser und zu Lande eine politische Notwendigkeit ist.

Wie bemerkt, die Italiener schießen munter drauf los, auch in den albanesischen Gewässern, und es bleibt ihnen zu wünschen, daß nicht eines Tages dort österreichische Kriegsschiffe erscheinen, und statt der türkischen das Wort nehmen. Dann wäre der Anfang eines weiter reichenden Konflikts gegeben.

Alles, was über Waffenstillstand, Friedensvermittlung usw. geschrieben wird, halten wir angefaßt der Lage der Dinge nicht für sonderlich erwähnenswert, die Türkei dürfte sich schon mit Waffen demütig machen, sobald es an der Zeit ist.

Die „Saalezeitg.“ bringt die Nachricht, England wolle den Durchzug türkischer Truppen durch Ägypten gestatten. Abgesehen davon, daß England nicht ohne weiteres berechtigt wäre, den Durchzug zu verbieten, ist diese Meldung, sofern sie sich bestätigt, für die Türkei von eminenter Wichtigkeit, denn dann kann sie ihre Truppen auf dem Landwege nach Tripolis bringen und sie dort den Italienern entgegen stellen. Die Engländer setzen sich auf diese Weise bei den Türken in hohe Gunst, sie werden nichts unversucht lassen, Deutschlands Einfluß in der Türkei zu schmälern, ihre Diplomatie arbeitet wieder einmal geschickt, wie in der Marokko-Affäre, England hat sich Frank-

reich verpflichtet und wird sich auch die Türkei zu Dank verpflichten.

Im einzelnen liegen folgende Meldungen vor:

* **Rom, 4. Oktober.** Die Ankündigung des Bombardements der Stadt Tripolis ist in der üblichen Form erfolgt, die Nichtkombattanten Zeit läßt, sich in Sicherheit zu bringen. Es wird gemeldet: Die offizielle „Agenzia Stefani“ gibt folgendes bekannt: Ein Telegramm des Viceadmirals Faravelli, das Dienstag früh von Tripolis aufgegeben und abends aus Vitoria (Sizilien) in Rom eingetroffen ist, befragt, daß auf die Aufforderung zur Ergebung und Auslieferung der Stadt Tripolis der türkische Kommandant mit der Bitte um Aufschub geantwortet habe, der zugestanden wurde und Dienstag mittag ablaufen sollte. — Die Beschießung hat dann nach Ablauf dieser Zeit begonnen und zwar mit dem vorausgehenden Erfolge, daß die schwachen Strandbatterien der Türken kaum in der Lage waren, Widerstand zu leisten. Der Verlauf des ungleichen Kampfes wird folgendermaßen geschildert: Viceadmiral Faravelli telegraphierte Dienstag abend 7.45 Uhr von Bord des Panzerschiffes „Benedetto Brin“: „Um 3 1/2 Uhr nachmittags begann die Beschießung der Hauptbatterien, die bis Sonnenuntergang fortgesetzt wurde. Die türkischen Batterien erwiderten das Feuer, ohne Wirkung zu erzielen. Die Beschießung wird heute (am Mittwoch) wieder aufgenommen werden, um die Batterien vollständig zu zerstören. Man wachte während der Beschießung größte Sorgfalt an, um eine Beschädigung der Stadt zu vermeiden. Nur ein Leuchtturm in der Nähe einer Batterie ist zerstört. — Nach einer Meldung der „Tribuna“ aus Malta über die erste Welle der Beschießung von Tripolis wurde das Feuer von der Division des Admirals Thaon di Revel, die aus den Schiffen „Ferruccio“, „Varese“, und „Garibaldi“ besteht, und zwar von der Artillerie mittleren Kalibers, eröffnet. Die Schiffe wurden in langen Zwischenräumen abgegeben, als ob der Admiral gleich nach den ersten Schüssen die Hoffnung auf Erhalten einer weißen Fahne als Zeichen der Uebergabe erwartete. Die Schiffe schossen aus weiter Entfernung von der Küste und sparten Wohnhäuser und Menschen. — Aus Tripolis wird nach Konstantinopel gemeldet, daß das als Küstenschiff dienende türkische Kanonenboot „Sea di Doria“ von seiner Besatzung verfenkt worden ist, damit es den Italienern nicht in die Hände falle.

* **Rom, 5. Okt.** „Giornale d'Italia“ meldet aus Malta, Viceadmiral Faravelli habe seit dem frühen Morgen die Beschie-

ßung der Stadt und der Forts von Tripolis fortgesetzt und den Palast des Wais und zwei Forts zerstört. Aus guter Quelle verlautet, daß italienische Truppen in Tripolis gelandet seien. Die Türken hätten sich zum Teil ergeben, zum Teil seien sie nach dem Innern geflohen.

* **Rom, 4. Okt.** Bei der Beschießung von Tripolis schonte Admiral Thaon die Privathäuser und Moscheen. Während die Geschosse auf den Forts von Tripolis explodierten, kreuzten italienische Torpedoboote hinter der Schiffslinie zur Rückendeckung des Geschwaders. Die Beschießung erfolgte auf eine große Entfernung, so daß die Wirkung der Geschosse nur mit dem Fernrohr festgestellt werden konnte.

* **Mailand, 4. Okt.** Eine in später Abendstunde veröffentlichte Extraausgabe des Secolo erklärt, aus offizieller Quelle die Nachricht erhalten zu haben, daß sich Tripolis um 11 Uhr vormittags den Italienern ergeben hat. In Mailand herrscht ungeheurer Jubel.

* **Paris, 4. Okt.** Nach Depeschen aus Malta wird berichtet, daß die Italiener vor Tripolis seit Montag über alle militärischen Vorgänge innerhalb der Stadt durch Organe des flüchtig gewordenen Stadtoberhauptes, des arabischen Prinzen Karamalli, regelmäßig unterrichtet wurden. So wurde verraten, daß in der nächsten Umgebung des türkischen Militärkommandeurs ein tiefergehender Zuspätkommen darüber bestand, ob die südtürkische Garnison in vollem Umfange zur Verteidigung aufgegeben werden sollte, oder ob man die Italiener ohne Schwertstreich einzuziehen lasse, um den Widerstand im Süden mit mehr Aussicht auf Erfolg durchzuführen. Die Italiener erfuhren, daß die letzte Anshauung durchdrang, und trafen danach ihre Anstalten.

* **Rom, 4. Okt.** Der „Tribuna“ wird aus Malta gemeldet: Die in Tripolis ansässigen Araber bemühten sich, der von den Fluchtigen zurückgelassenen Borräte. Säcken und Zuckerpecker, vor allem aber an die Brotverkaufsstelle der italienischen Unterthanen. Es kam auch zu Angriffen auf Zollmagazine; aber Soldaten vertrieben die Plünderer, da sich in den Speichern außer italienischen Waren auch französische, deutsche und englische befanden.

* **Paris, 5. Okt.** Bengasi wird bereits lebhaft beschossen. Der Militärgouverneur von Tripolis sandte eine Botschaft an den italienischen Kommandanten und ersuchte um die Bedingungen zur Uebergabe. Der Gouverneur soll ferner an den italienischen

Das Geheimnis der Sierra.

Von Bret Hart.

44) Nachdruck verboten.
So kam es, daß er nur wenig von seiner früheren frohen Zuversichtlichkeit besaß, als er endlich erschöpft und reisemüde bei Stinner die Kutsche verließ. Seine leicht hingeworfene Frage, ob in letzter Zeit eine Dame hier abgestiegen sei, beantwortete zu seiner Verwunderung Stinner lachend: Sie sind schon der Zweite, der das fragt, Herr Key.

Der Zweite? rief Key beunruhigt.
Ja, der erste war der Sheriff von Schafta. Er suchte eine große, ansehnliche Frau, etwa an die Dreißig, mit schwarzen Augen. Ich hoffe, es ist nicht dieselbe, hinter der Sie her sind, he, was? — Gott! wird sie wohl, ich'sch, ich, Ihnen allen beiden 'ne Nase gebreht haben.

Ja, mir nicht, erwiderte Key mit erzornenem Lachen, denn hinter der bin ich nicht her; er nahm aber Anstand, Alice zu beschreiben, denn natürlich hatte er aus der Schilderung die vorgebliche Frau Barker erkannt. Stinner fuhr in redseliger Vertraulichkeit fort:

Sehen Sie, es heißt, der Sheriff hätte das Zeug endlich ausgemittelt und hätte es irgendwo zwischen Bald-Top und Collinson abfangen wollen. Dieses Frauenzimmer aber, das eine Espionin von der Halunken sein soll, hätte Wind davon getrieget und ihnen noch rechtzeitig 'nen Wind gegeben. So ist das Gesindel seitdem wie weggeblasen, wenigiens hat keiner mehr was von ihr gehört oder gesehen. Auch der starke Stoß soll viel dazu beigetragen haben, dem Sheriff sein Spiel zu verderben. Das Tal in der Nähe des „Rangen Canons“, heißt es, sei ganz voll von Schlamm, Felsstücken und Trümmern, die runter gekommen sind.

Was meinen Sie eigentlich mit dem starken Stoß? fragte Key übermäßig.

Großer Gott? haben Sie denn davon noch nichts gehört? Haben Sie nichts von dem Erdbeben gehört, das den ganzen Galloper neulich nacht geschüttelt hat? Na ja, sagte er grimmig hinzu: Da sieht man wieder mal, wie sich das Stadtvolk da unten den Teufel was daraus macht, ob wir hier oben versinken oder in die Luft fliegen. Ach sag Ihnen, daß hier im Gebirge auch mal was passieren kann!

Neht fiel Key das dringende Telegramm seines Werführers ein. Stinner sah, wie betroffen er war. Ihre Mine scheint übrigens verschont worden zu sein, Herr Key. Einer von Ihren Leuten war gestern abend hier und hat nichts gesagt.

Aber das beruhigte Key nicht; in wenig Minuten hatte er sein Pferd bestiegen und jagte nach der Mine mit dem drückenden Bewußtsein, das Interesse seiner Teilhaber vernachlässigt zu haben. Was sein eigenes betraf, so beherrschte ihn seine Leidenschaft für Alice so vollständig, daß ihm alles andere gleichgültig war. Als er den Abhang nach dem Festenstiel hinaufstiegen dachte er an nichts, als an die zwei folgenreichen Tage, die sie hier zugebracht, und an das Schicksal, das sie beide so nahe zusammengeführt hatte. Bei der Verwüstung, welche durch die Grubenarbeit angerichtet worden war, erinnerte nichts mehr an die liebliche Waldidylle; mo damals die Hüte gestanden hatte, erhob sich jetzt ein fest gemauertes Wohnhaus. Die Antworten des Werführers auf seine haitigen Fragen beschwichigten seine Sorge. Die Mine war unerührt, zwar hatte es im Schacht etwas rumort, aber es war weder eine Abnahme des Erzlagerns zu bemerken, noch irgend eine Schwierigkeit in der Bearbeitung entstanden. Telegraphier habe ich Ihnen, Herr Key, fuhr der Werführer fort, weil wir bald nach dem Erdbeben eine gründliche Vorladung erhielten, insolge eines Anspruchs auf unsern Platz, den der ehemalige Bewohner hier auf Grund früherer Arbeiten erhebt.

Aber das Haus, welches hier gestanden hat, ist ja nur ein Schlupfwinkel der Räuber gewesen, in dem sie ihren Raub verdeckten, entgegnete Key. Alle, die hier lebten, waren vom

Gesetz geschützt und für vogelfrei erklärt. Er hielt inne; mit einem Stich im Herzen fiel ihm Alice wieder ein, und er schloß, wie er rot wurde, als der Werführer ruhig fortfuhr:

Ja, der Anspruch ist auch nicht von den Banditen erhoben, sondern im Namen der Schwester des Hauptmanns — ich glaube, Alice Riggs oder so ähnlich. Es wird behauptet, daß der Bruder noch vor der Nechtung der Schwester die Parzelle geschenkt hat!

Von all den stürmischen Gedanken, die durch Keys Kopf jagten, blieb nur der eine haften, daß Riggs mit der Schenkung einen Versuch gemacht hatte, seiner Schwester einen möglichen Vorteil für die Zukunft zu sichern. Sie aber wußte nicht das mindeste davon. Ruhig lächelnd erwiderte er deshalb:

Ist ja Unfinn. Kein anderer als ich hat den Sachverhalt des Geschehens entdeckt; ich fand damals abgibt keine Inszenierung einer Schürfung vor.

So dachte ich's mir, und so habe ich auch gesagt, und da können wirs ja in Ruhe abwarten; aber ich meinte, ich müßte es Sie doch gleich wissen lassen. Und mit dem dem kalifornischen Bergmann eigenen abergläubischen Ehrfurcht vor dem Schutz der Minengelege fügte er hinzu: Sehen Sie, Bergbaugesetz bleibt Bergbaugesetz, und dagegen kann keiner nicht an.

Key achtete kaum auf seine Worte. Nach allem, was er gehört hatte, schien das Schicksal ihn nur noch unglücklicher mit dem jungen Mädchen zu verbinden. Er war schon ungeduldig über diese kurze Verzögerung seiner Nachforschung. In seiner Ratlosigkeit dachte er an Collinson. Die Wähe erschien ihm als ein geeigneter Punkt, um von da aus das Suchen zu beginnen; ihr gutmütiger, einfältiger Wesiger konnte sein Führer, sein Verbündeter und sogar sein Vertrauter werden. Sobald sein Pferd getroffen hatte, bestieg er es wieder.

(Fortsetzung folgt.)

Admiral das dringende Ersuchen gerichtet haben, die Landung der italienischen Truppen so rasch als möglich ins Werk zu setzen.

Wien, 4. Okt. Die Meldung, daß der Herzog der Abruzzi die Auslieferung der türkischen Flotte unter Androhung eines Bombardements von Preveza verlangt habe, wird von der hiesigen Presse als völlig in Widerspruch mit den Erklärungen der italienischen Regierung hingestellt und aufs schärfste verurteilt.

Konstantinopel, 4. Okt. Eine offizielle Note erklärt: Die Behauptung der italienischen Regierung, daß sie deshalb militärische Operationen in den europäischen Gebieten der Türkei vorgenommen habe, weil mehrere türkische Torpedoboote an der italienischen Küste getreuzt hätten, ist falsch.

Konstantinopel, 4. Okt. Der Landungsverlust der Italiener bei Preveza wurde abgeschlagen. Die Italiener verloren 15 Mann.

Wien, 4. Okt. Der Wiener türkische Botschafter erschien heute bei Fhr. v. Aehrenthal und gab den Befürwortern Ausdruck, daß Italien tatsächlich die Landung größerer Truppenmassen in Albanien beabsichtige, da nach vertraulichen Informationen der Botschafter zu diesem Zweite Truppeneinschiffungen an der adriatischen Küste Italiens stattfänden.

Konstantinopel, 4. Okt. Der Panzer „Messudie“ dampfte nach den Dardanellen ab, wo zurzeit die Schlachtschiffe „Torgud Reis“ und „Haireddin Barbarossa“, die Panzerkreuzer „Hamidie“, „Medjidie“ und drei Torpedoboote liegen, während die Panzer „Affari Lemfil“ und „Berk Sualat“ mit einigen Torpedoboote vor Konstantinopel bleiben.

Konstantinopel, 4. Okt. Der Panzer „Messudie“ dampfte nach den Dardanellen ab, wo zurzeit die Schlachtschiffe „Torgud Reis“ und „Haireddin Barbarossa“, die Panzerkreuzer „Hamidie“, „Medjidie“ und drei Torpedoboote liegen, während die Panzer „Affari Lemfil“ und „Berk Sualat“ mit einigen Torpedoboote vor Konstantinopel bleiben.

Konstantinopel, 4. Okt. Von antiker Seite wird aus Janina gemeldet, daß Griechenland die Reserve erlitten und zweiten Aufgebots einberufen habe.

Odessa, 4. Okt. Eine Abteilung des Schwarzmeer-Gezweigers ist nach der anatolischen Küste des Schwarzen Meeres abgegangen.

Konstantinopel, 4. Okt. Die russische Flotte soll in der Nähe des Bosphorus gesichtet worden sein.

Konstantinopel, 5. Okt. Der russische Botschafter hatte gestern Abend eine Besprechung mit dem Großwesir, dem er die Antwort auf den Appell an die Mächte mitteilte.

London, 4. Okt. Dr. Exchange Telegraph Co. wird aus Chiofio telegraphiert: Der Anhalt der von Italien gekaperten Schiffe aller Art beträgt 57, während die Türken nur 3 italienische Schiffe erbeuteten.

Halle, 4. Okt. Die „S. Z.“ erhält ein Telegramm aus Berlin, das — von anderer Seite ist die Nachricht noch nicht bestätigt — folgendermaßen lautet: Wie ich zuverlässig erfahre, gestattet die englische Regierung den Durchlaß türkischer Truppen durch Ägypten nach Tripolis.

Teirut, 4. Okt. Die hiesige Bevölkerung befindet sich seit dem Ausbruch des Krieges in großer Erregung, und die fremdenfeindliche Stimmung nimmt von Tag zu Tag zu.

Saloniki, 4. Okt. Infolge unkontrollierbarer Gerüchte und gefährlichster Drohungen des durch Angehörige der gebildeten Klassen ausgehenden Volkes verlassen die Italiener fluchtartig Saloniki und die Inselstädte.

Saloniki, 4. Okt. Infolge unkontrollierbarer Gerüchte und gefährlichster Drohungen des durch Angehörige der gebildeten Klassen ausgehenden Volkes verlassen die Italiener fluchtartig Saloniki und die Inselstädte.

zünden. Gegen diese ist für morgen eine große Demonstration geplant. Die Mohammedaner selbst Offiziere, lassen sehr erregte Meinungen über die Europäer fallen.

Frankfurt a. M., 4. Okt. Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus Konstantinopel meldet, wurde der Oberbuchhalter Oberland von der Bagdadbahn auf einem Ritt von Bagdage nach Uzun von einem Gerichtsbeamten und mehreren Türken überfallen.

Marokko. Merseburg, 5. Oktober. Der erste Teil der deutsch-französischen Verhandlungen darf als erledigt gelten, er betrifft Marokko selbst.

Paris, 4. Okt. Da nunmehr der Abschluß des Marokkoabkommens als unmittelbar bevorstehend angesehen wird, beschäftigt sich die Presse teilweise bereits mit der zweiten Hälfte der deutsch-französischen Verhandlungen.

König Manuel in Nordportugal proklamiert. London, 4. Okt. Der „Evening News“ wird aus Benrich telegraphiert: König Manuel, der als Lord Londales im Schloß Comber verweilt, reiste von dort mit dem Mitternachtszuge unerwartet nach London ab.

Zentrum und Sozialdemokratie. Der „Vorwärts“ hat kürzlich einen Briefwechsel zwischen den Abgeordneten Müller-Fulda und Bebel veröffentlicht.

Deutsches Reich. Berlin, 4. Okt. (Hofnachrichten). Die Kaiserlichen Majestäten verweilen in Rominten.

Böhmum, 5. Okt. Der Sibirisch-Dundersche Gewerksverein der Bergarbeiter hat in drei Konferenzen in Böhmum, Wanne und Oberhausen beschlossen, insofern der Feuerung bei den übrigen Bergarbeiterorganisationen anzufordern, ob sie gemeinschaftlich in eine Lohnbewegung eintreten wollten.

Heffingfors, (Finnland), 3. Okt. Der Präsident des Hofgerichts, Waldemar von Sellen, wurde in dem Augenblicke erschossen, als er aus seinem Hause auf die Straße trat.

Schaffstedt, 3. Okt. Der Kronprinz hat die ihm von dem hiesigen Schützenverein angetragene Würde des Schützenkönigs angenommen.

Halle, 4. Okt. Am 3. d. Mts. nachmittags, ertrank in der Saale an der Genzmerbrücke die 3 1/2 Jahre alte Anna Görlitz.

Naumburg, 3. Okt. In der nächsten Stadivorordnetenversammlung steht ein Punkt zur Verhandlung: Erbauung einer Stadthalle.

Naumburg, 3. Okt. Die Hauptkartoffelernte ist jetzt in vollem Gange. Im allgemeinen bleibt der Ertrag hinter dem des Vorjahres zurück, ist jedoch noch günstiger ausgefallen, als man nach der Ernte der Frühkartoffeln voraussehen konnte.

Caucha (Anfrut), 3. Okt. Die Kartoffelernte bleibt hinter normalen Jahren zurück und richtet sich nach Feldlage und Kartoffelsorten.

Erfurt, 2. Okt. Zu einer aufregenden Scene kam es am Sonntag hier in einem Bierloke. Ein 17 Jahre alter Kaufmann aus Erfurt ließ sich am Büffet ein Glas Bier geben.

Erfurt, 3. Okt. In dem gestern morgen hier aus Kassel einlaufenden Personenzuge hat sich der 22 Jahre alte Bankbeamte Karl Frank aus Hammö-Münden zwischen den Stationen Ider und Seiltgenstädt erschossen.

Heiligenstadt, 3. Okt. In dem gestern morgen hier aus Kassel einlaufenden Personenzuge hat sich der 22 Jahre alte Bankbeamte Karl Frank aus Hammö-Münden zwischen den Stationen Ider und Seiltgenstädt erschossen.

Heiligenstadt, 3. Okt. In dem gestern morgen hier aus Kassel einlaufenden Personenzuge hat sich der 22 Jahre alte Bankbeamte Karl Frank aus Hammö-Münden zwischen den Stationen Ider und Seiltgenstädt erschossen.

* Delichig, 2. Okt. Kommt da ein Herr in irgend einer privaten Angelegenheit zu einer ihm bekannten Frau, seinen Hund, der ihn begleitet, im Hausflur zurücklassend. Nach erfolgter Begrüßung ruft die Frau aus: „Denken Sie sich nur, mir find aus der Wohnung 60 M. verschwinden.“ Nach Beendigung des Gesprächs entfernte sich der Herr mit seinem Hunde wieder. Bald darauf klingelte und herein tritt eine Mitbewohnerin des Hauses mit den Worten: „Sch bringe Ihnen Ihre 60 M. wieder, die ich Ihnen weggewonnen hatte, aber sorgen Sie bitte dafür, daß der Polizeihund, der dorthin an meiner Tür fortwährend getragt hat, nicht wieder kommt.“ Große Ueberraschung, das Verschwinden des Stillschweigens wird gern gegeben, da die Frau froh war, ihr Geld wieder zu haben. Der unfreiwillige Polizeihund hatte seine Schuldigkeit getan!

* Wernigerode, 4. Okt. Zu dem bereits gemeldeten Drama im Walde bei Drübeck ist folgendes zu berichten: Der Sohn des Gemeindevorstehera Becker in Drübeck benutzte die Gelegenheit, als er ihm bekannte Revierförster auf einer Jagdsitzung weit zu widern. Ohne daß er es wollte, war indes zur Ueberwagung des Reviere ein Hilfsförster herangezogen und auf den traf Becker, als er am Waldrand auf freies Feld übertrat. Er riß sogleich das Gewehr in Anschlag und suchte durch einen Sprung Schuß hinter einem Weidenbaum zu finden. Der Beante aber, der sich bedroht sah, feuerte einen Kugelschuß auf ihn ab, der ihm die Brust durchbohrte. Becker starb alsbald. Der Hilfsförster erlitt vor Aufregung einen schweren Nervenschlag, so daß er sich in die Heimat nach Dessau in ärztliche Behandlung begeben mußte. Der Erschossene ist ein Mann von 46 Jahren, Familienname.

* Magdeburg, 4. Okt. Ueber das blutige Schülerdrama, über das wir schon berichteten, gehen noch folgende Mitteilungen zu: Der Täter, der 15jährige Obersteriener Mayer Koch, befand sich in dem Glauben, von seinem Ordinarius, Oberlehrer Ismer, bezüglich seines Strebens und seiner Persönlichkeit nicht gerecht beurteilt zu werden. Der junge Mensch behauptete Schulfreunden gegenüber, Dr. Ismer wolle ihn von der Schule fortjagen, ehe er das Einjähriges-Zeugnis erlangen konnte. Sein Verhalten vor und nach der Tat deutet jedenfalls auf krankhafte Störungen seiner Gemütsartigkeit hin. Koch wußte bald nach dem Mordtat nichts mehr davon, und die verworrenen Auslagen, die der nach dem Rahlberg-Sitt geordnete Schüler machte, bestärken den Verdacht, daß der unglückliche junge Mann geisteskrank ist. Oberlehrer Ismer steht bei seinen Schülern in außerordentlich hohem Ansehen und gilt ihnen sowohl als wohlwollender Freund, wie auch als Führer ihrer sportlichen Betätigung. Allem Anschein nach fühlte sich Koch auf der Schule unbeglückt, wobei die Schuld jedoch auf Seiten des Lehrers lag. Das Befinden Dr. Ismers und des Täters Koch gibt zu Bedenken keine Veranlassung.

* Bebra, 3. Okt. In der verflochtenen Nacht wurden bei dem Stiefelmechaniker R. Sack Kartoffeln vom Felde gestohlen. Ein schnell aus Halle herbeigekommener Polizeihund ermittelte den Dieb, es war der Nachtmücker des Dorfes. Die Kartoffeln, welche er in seiner Scheune untergebracht hatte, erhielt der Eigentümer zurück.

Sofales. * Merseburg, 5. Oktober.

* Personalnotiz. Die durch Ableben ihres bisherigen Inhabers freigewordene Stelle eines Oberpfarrers in Tangemünde ist dem Pastor Schollmeyer hierfeld verliehen worden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung!

Die Ausführung nachstehender Bauarbeiten und Lieferungen für den Neubau der Schulturnhalle an der Wilhelmstraße soll an leistungsfähige Unternehmer nach Titel und Lieferungen getrennt vergeben werden und zwar:

- 1. Titel I u. IIa. Erd- und Mauerarbeiten
2. Titel IIb Mauerwerkmaterialien und zwar:
Los 1 185 Tausend Hintermauerungssteine
Los 2 25000 kg. Zementfall
Los 3 300 To. Portland-Zement
Los 4 zus. 350 cbm. Mauerfund und Kies aus der städtischen Grube anfahren.
3. Titel III Asphalt- und Isolierarbeiten
4. Titel V Zimmerarbeiten
5. Titel VII Schmiede- und Eisenarbeiten und zwar:
Los 1 3860 kg. 1 Träger liefern
Los 2 800 kg. Kleineisenzeug anfertigen und liefern.
6. Titel VIII Dachdeckerarbeiten.
7. Titel IX Klempnerarbeiten.
Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt von 10-1 Uhr und von 4-6 Uhr zur Einsicht aus.

Die Angebotsformulare können zu Titel I u. IIa für 2,00 Mk. zu Titel IIb Los 1-4 für je 0,50 Mk. zu Titel III, VII, VIII, IX für je 0,50 Mk. und zu Titel V für 2,00 Mk. vom Stadtbauamt bezogen werden. Die Angebote, für deren Ausführungsberechtigtheit, sind beschlößen, mit entsprechender Versicherung versehen, unter Beifügung von Materialproben porto- und bestellgeldfrei bis zum

Donnerstag, den 12. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr für Nr. 1-3 vormittags 11 1/2 Uhr für Nr. 4-7 an das Stadtbauamt einzureichen, wofür zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber, bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Bedingungen sind durch persönliche Unterschrift anzuerkennen. Wertpapiere eingereichte und ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.

Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.

Merseburg, den 3. Oktober 1911. Die Stadtdeputation.

Bekanntmachung. Die Pflasterarbeiten auf der Provinzialstraße Käthe Wegau zwischen km. 1,612-1,744 und 4,382-4,575 km. wird beendet. Die Sperrung der Wegestrecke wird daher hiermit aufgehoben.

Merseburg, den 3. Oktober 1911. Der Königl. Landrat. Graf v. Hausdoville.

Unter dem Hindudehbestande des Landwirts Karl Burkhardt in Kößgen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Merseburg, den 4. Oktober 1911. Der Amtsvorsteher des Bezirks Spergau. Vogel.

Private Anzeigen

Leichte Hausarbeit. erf. Frauen u. Mädch. d. ganz. Jahr hind. Ausft. ert. Paul Krause, Leipz. Grim. Steinweg 22.

* Diamantene Hochzeit. Der Gemüthsfinder Bindel, welcher an der Geisel einen Gemüthsfinder betreibt, feiert heute mit seiner Ehefrau das Fest der diamantenen Hochzeit. Beide erfreuen sich bester Gesundheit. Wir wünschen dem Jubelpaare herzlich Glück zu dem seltenen Feste.

* Staatssteuern. Inhaltsmäßig wird geschrieben: In Preußen haben mit den Personensteuereinnahmen die Vorarbeiten für die Einkommensteuerveranlagung des Steuerjahres 1912 begonnen. Die weiteren Arbeiten werden, wie gewöhnlich, folgen. Die Zensiten, die Einkommen über 3000 M. haben, werden ihre Deklarationen in der Zeit vom 4. bis 21. Januar n. J. abzugeben haben. Diesmal wird es sich nur um die Einkommen-, nicht auch um die Ergänzungssteuer handeln. Für die letztere gilt getrennt ein dreijährige Veranlagungsperiode. Die letzte Ergänzungssteueranmeldung ist für das laufende Steuerjahr vorgenommen; sie würde also erst wieder für das Steuerjahr 1914 nötig werden. Inzwischen dürften sich aber sowohl für die Einkommen- als für die Ergänzungssteuer Änderungen in der Veranlagung vollziehen.

* Theater Weiße Wand. Auf die in vorliegender Nummer enthaltene Anzeige möchten wir hiermit noch besonders hinweisen.

Proseß Wolff-Maternick. Geburts- und Gedächtnisnotiz. Bor dem Berliner Landgericht wird z. J. ein Proseß verhandelt, der wenig erbauliche Dinge aus dem Leben der am Roman am meisten beteiligten Personen zu Tage fördert. Angeklagt des Betruges ist der Graf Wolff-Maternick, der von seinem Vater wegen wiederholten leichtsinnigen Schwärmereis und Verschwendung nur noch eine sehr schmale Subvention erhielt. Der Graf fand Eingang bei der Familie Wolf Wertheim in Berlin und behauptet nun, irgend welche betragsreiche Absicht habe ihm fern gelegen, er habe die Tochter Wertheims heiraten wollen und die Gläubiger auf die zu erwartende reiche Witwit vertrieben. In Wirklichkeit hat Graf Maternick eine Wiener Schaufpielerei gebeitrat, die Tochter Wertheims, jetzt 18 Jahre alt, ist von dem Dr. Wandberger, den sie zuerst geheiratet hatte, geschieden und heißt jetzt Frau Wintus. Als sie mit Graf Maternick im elterlichen Hause verkehrte, war sie 15 Jahre alt, sie hat sich vom Grafen Maternick dazunehmen lassen, ist mit ihm allein im Auto gefahren, und der Graf wurde, wie ein Zeuge bekundet, am Weihnachtsfestabend bei Wertheims in der Gesellschaft, 40-50 Personen, als künftiger Schwiegermutter des Meinwils, Frau Wertheim, Mutter der zu verlobenden Tochter, höflich schon ehe sie zur Welt gekommen war, wie auch später und hier, als die Tochter schon geschiedene Frau war, geschlafen, sie auch wiederholt mit den unflätigsten Worten beleidigt. — Zeuge Rechtsanwalt Behrend soll über die Demüthigungen der Frau Wertheim, beziehungsweise darüber vernommen werden, ob Frau Wertheim ihrer Schwiegermutter des Meinwils, ihre Mutter der Urkundenfälschung und ihren Schwager, Kommerzienrat Wintus, des Meinwils beständigte und daß sich die vollkommene Grundlosigkeit ihrer Beschuldigungen ergeben habe. Rechtsanwalt Behrend: Soweit es sich um die Angelegenheit des Kommerzienrats Wintus handelt, dürfte ich das bestätigen. Der Anwalt erzählt dann die Geschichte eines langjährigen Prozesses, bei dem es sich um eine Schuldenanerkennung der Frau Wertheim in Höhe von 60 000 M. handelte. Im Anknüpfung an diesen Proseß wurde eine Anzeige gegen Kommerzienrat Wintus erstattet, die wohl von Frau Wertheim herrierte. — Rechtsanwalt Jaffe: Ist es richtig, daß Frau Wertheim in diesem Proseß die Gattin ihrer Unterschrift betritten hat? — Zeuge: Ja wohl. — R. J. Zeigt: Ist im Laufe dieses Prozesses von der Wertheims Seite auch anderen Verwandten Betrug und Wucher vorgeworfen worden? — Zeuge: Der Wortlaut solcher strafbarer Handlungen ist jedenfalls indirekt, so gegen die eigene Mutter erhoben worden. — Rechtsanwalt Jaffe: Hat Frau Wertheim auch gegen die Schwiegermutter einen Proseß auf Herausgabe von Privatbriefen angestreift? — Rechtsanwalt Jaffe: Seit aus den Akten sehr, daß Frau Wertheim sich von ihrer Mutter eine schriftliche Erklärung habe geben lassen, worin diese bestätigt, daß sie eine Unterschrift gefälscht habe, und daß nachher Frau Wertheim durch ihren Mann diese Erklärung dem Staatsanwalt zur weiteren Veranlassung habe gegeben lassen. — Rechtsanwalt Jaffe: Ist es richtig, daß ein Onkel der Frau Wertheim sich gegen einen in einem Zivilproseß gestellten Meinwils

das Leben genommen hat? Rechtsanwalt Behrend: Ich habe davon gehört. Um übrigen kann ich über diese Angelegenheiten ohne Verletzung meiner Amtspflichten keine Auskunft geben.

Bemerktes.

* Kassel, 4. Okt. In dem kleinen hiesigen Homburg bei Kassel entfiel Dienstagabend in der Wohnung eines 17jährigen Arbeiters ein Stubenbrand. Der alte Mann, der anscheinend im Schlafe von den Flammen überfallen wurde, konnte sich nicht mehr retten und er verbrannte bei lebendigem Leibe.

* Rotterdam, 4. Oktober. Das Lotsenschiff 2 des Lotsenamtes am Wijkinger ist im Sturm untergegangen. 12 Mann, sämtlich Häupter kinderreicher Familien, sind ertrunken.

* Köln, 4. Okt. Der Inhaber der Bankfirma Ferdman Klotzmann in Sattingen hat in Köln Selbstmord verübt. Wie der Kölner Bankverein der Köln. Volkszeitung mitteilt, ist der Bankreiter mit 600 000 M. beteiligt, nimmt aber an, daß diese Summe nur teilweise in Verlust geraten ist. Die Kasse der Bank wird für einige Tage geschlossen werden. Nach den bisherigen Feststellungen ist er angenommen, daß Klotzmann infolge von Spekulationen zu der Tat getrieben worden ist.

* Kattowiß, 4. Oktober. In Drosdilgn, an der schlesischen Grenze, wurde der fabrikthätige Karwitz ermordet und beraubt aufgefunden. Dem Täter ist ein Betrag von 120 000 M. in die Hände gefallen.

* Münster, 4. Oktober. Beim Bau einer Schule in Griesemsheim stürzte ein Teil des Neubaus ein. Ein Arbeiter wurde getötet, zwei tödlich verletzt.

* München, 4. Oktober. Im Fortenrieder Park wurden die starb verweinten Leichen eines seit Mai d. J. vermählten Paares, des Wittwengärters an der Münchener Universitätsklinik Dr. Benzhold und einer Münchener Kaffeehausbesitzerin aufgefunden. B. war ein Sohn des bekannten Erlanger Klaviers. Wegen der Hindernisse, die sich seiner Heirat mit dem Mädchen entgegenstellten, ist er mit ihm gemeinsam in den Tod gegangen. Die Leiche ist noch nicht festgestellt.

* Berlin, 4. Oktober. Heute nacht gegen 3 Uhr wurde von Angestellten des Betriebs „Zum Bräutigam“ am Alexanderplatz ein junger Mann bewußlos auf der Toilette aufgefunden. Nach wurde ein Arzt geholt, der aber nur nach den inzwischen bereits eingetretenen Todesfeststellungen konnte. Man ermittelte später, daß der Verlorene der 24 Jahre alte Student Reinhard Grob aus der Lutherstraße war. Er hatte sich mit Camillo vergiftet. Das Motiv des Selbstmordes ist nicht bekannt.

* Schwerin, 5. Oktober. Ueber das Vermögen des persönlich haftenden Geschäftsführers der Bestäublichen Kreditanstalt Rudolf von Erlens ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Damit gilt die Gesellschaft als aufgelöst.

Gerichtszettelung.

* Aachen, 3. Oktober. Der Domstiftweizer Herber, der wegen eines angeblichen Lieberalles auf ein Mädchen eine Geldstrafe von zwei Jahren und drei Monaten verurteilt wurde, wurde vom Schöffengericht im Weidener Hofe freigesprochen. Das Mädchen teigte vor kurzem vom Gemüthsfinstern gequält, ein Gefährnis ab, daß Herber unehelich sei. Ein unbekannter Mann, mit dem sie vor die Stadt gegangen ist, ließ der Schuldige. Aus Furcht vor der Strenge des Vaters habe sie nichts sagen wollen.

Automobil-Grübn.

* Berlin, 5. Oktober. Von einer Automobilbrüde totgefahren wurde gestern abend gegen 8 Uhr an der Ecke des Kurfürstendamms und der Wilmersdorfer Straße eine etwa 35jährige elegant gekleidete Dame. Die Unbekannte wollte den Fahrdamm überqueren, als sie von einem in schneller Fahrt daherkommenden Auto zu Boden geschleudert, überfahren und so schwer verletzt wurde, daß sie auf der Stelle starb.

* Leipzig, 4. Oktober. In der vergangenen Nacht wurde am Thomsoring der Leutnant Pfeil von einer Kreditbrüde umgerissen und überfahren. Er erlitt Verwundungen und einen Schädelbruch und starb auf dem Transport nach der Sanitätsanstalt. Der Chauffeur, den, wie der „A.“ meldet, ein Verwundung treffen soll, wurde freigesprochen. Der holstädtische Dampfer „Arion“ wurde, 25 Seemeilen von der Insel Engano entfernt, durch Feuer vollständig zerstört. 24 Personen der Besatzung, nämlich der Steuermann, 6 Matrosen und 17 hiesige Heizer, werden vermisst. Sie stehen in Booten ab und bleiben fehlend vermisst. Der „Arion“ war ein Stahlschraubendampfer von 3480 Register-tonnen und gehörte der Heberland Steam Navigation Company in Amsterdam.

Hausfrauen schützt Euer täglich Brot durch



Er schützt unser edelstes Nahrungsmittel vor unappetitlichem Anfassens vor und während des Verbrauches. Durch ihn wird jahrhundertlang geübte Vernachlässigung unseres täglichen Brotes

beobachtet und vermieden, dass die Ekel erregende Unsauberkeit vieler Hände mit verzehrt wird. Zu haben bei: Theod. Hartmann, Bäckerei, Merseburg a. S. Oelgrube 39.

General-Depotäre: Gebrüder Blogg, Hamburg. Verlangen Sie gratis Broschüre.

Landw. Winterchule Merseburg

Veranstalt der Landwirtschafskammer f. d. Prov. Sachsen. Die Schule eröffnet ihren 43. Kursus am Donnerstag, den 26. Oktober, nachm. 2 Uhr. Anmeldungen nimmt entgegen u. Pensionen weist nach Direktor Dr. Erdpal, Merseburg, Markt 15. Das Kuratorium: Graf v. Haussonville. (1612)

Eaden zum 1. Januar 1912 zu vermieten. Kuratstraße 13.

Große herrschaftliche Stagenwohnung,

die von Herrn Geh. Reg.-Mrat. Carl 23. bestehende 1. Etage, Halleische Str. 29, bestehend aus 9 Zimmern mit reichlichem Zubehör, Ballon und Garten, verpachtungshalber per 1. Januar 1912 zu vermieten. Zu erfragen bei Karl Thiele, II. Ritterstraße 9.

Amerikan. Untertailen. A. Obersky. Porzell-Gescht Halle a. S., Gr. Steinstraße 81.

Tätowierungen, Warzen, Leberflecke, Hüchneraugen

entfernt garnt. ohne Nehen oder Schneiden (Durch elektr., gefeßl. gefß. Besf.)

Alfr. Kluge, Felleur, Bahnhofft. 10.

Germanische Fischhandlung.

Empfiehlt frisch auf Eis: Schellfische, Schollen, Cabeljau, Säcklinge.

Stadtheater in Halle. Freitag, 5. Oktober abds. 7 1/2 Uhr: Samson und Dalila.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen

Frau Ida Schwanitz

sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 5. Oktober 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Anteilnahme und Ehrung beim Heimgange unseres lieben Gatten und Vaters des Herrn

Eduard Potzelt

Gemeindevorstand von Söhesten

sagen wir hierdurch aufrichtigen Dank.

Söhesten, den 3. Oktober 1911.

Familie Potzelt.

Kohlensäure Bäder

mit neuem pat. Apparat hergestellt.

Sauerstoffbäder (Ozel) | Neu
Chlordinnchwefelbäder | eingeführt

Schmiedeberger Moorbäder, Russ.-ir.-röm. Bäder.
Gute Heilerfolge bei Rheuma, Gicht, Nerven, Herz und
Hirnerkrankungen.

Fragen Sie Ihren Hausarzt.

Johannisbad, Merseburg.

Johannisstr. 10.
Tel. Nr. 245.



In grossen Dosen 4 20 Pf.

Globin

besten Schuhputz

Lebensmittel zubehören.

Ein sehr großer Transport

jüngerer schwerer hochtragender
und neumilchender Kühe

ist wieder bei mir eingetroffen.

L. Nürnberger, Merseburg.



Millimeter-Kleinstdruck
in der Welt der Kleinstdruck
Gesellschaft für Klein- und
Mikro-Druckerei, Leipzig
Klein-Druckerei

Neueste Singer-Nähmaschine Kronel

Diese Maschine, sehr praktisch, leicht und kostengünstig,
verrichtet zugleich jede Arbeit; für Schneiderinnen,
Nähmaschinen-Großfirma M. Jacobsohn,
Berlin N 24, Mittelstr. 126, seit 30 Jahren
Spezialist von Näh-, Näh- und Nähmaschinen-
Geschäften, Berlin, Wilmstr. und Oststr. Berlin,
verleiht die hochwichtige Singer-Nähmaschine
Singer II mit höchstem Gütegrad, die sich
Schneiderin, 40, 45, 50 Mark, 4-malige
Wendigkeit, 5 Jahre Garantie, Qualitäts-
Maschine stellt. Sehr hoher Verkauf, große
Sehr Maschine ist; und Arbeit; sehr einfach, leicht erlernbar.

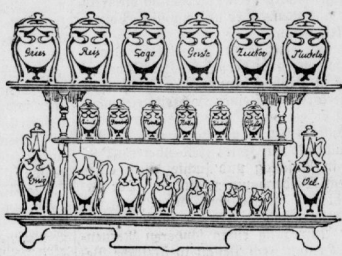
Frisch eingetroffen:
14 starke Hasen,
auch geteilt,
bluttrisches Rehwild,
wilde Kaninchen
feinste Fasanhähne und
-Hennen,
Rebhühner,

Dresdner Gänse, auch halbiert,
junge Enten, Hähnchen,
Tauben, Kochhühner,
lebende böhmische
Spiegelkarpfen, starke Aale,
Hechte, Schleie,
Angel-Schellfisch
empfehlen
Emil Wolff, Rossmarkt.

Häflerinnen
geilt auf Wolle und Garn, im
Puppenartikel, Probarbeit **Günther**
Berlin, Ritterstr. 96.
H. Schnee Nachf.

Erstklassiges Spezialgeschäft für
Strumpfwaren und Trikotagen
Galle a. E. St. Steinstr. 84.

Neuheiten für Küche und Haus.



**Waschgarnituren
Küch.-Garnituren
Tafelservice
Kaffeesevice
Weingläser
Nickelwaren
Aluminium- und
Tongeschirre**

Paul Ehlert,

VORM. Aug. Perl.

Markt Nr. 33,

Fernruf Nr. 329.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Theater „Weisse Wand“

Altes Schützenhaus.
**Ab Freitag, den 6. bis
Donnerstag, den 12. Oktbr. 1911**
**Großer Schlager
nur für Erwachsene**
Jugendfünde.
1200 Meter. Spielzeit 1 1/2 Stunde.
Darsteller:
Der Geheimrat Ch. Rose, vom Königl. Theater
Die Frau Fran La Cour
Sohn Edgar Herr Carlo Wieth vom Volkstheater
Sophie Frau Clara Wieth vom Dagmartheater.
Siernach das andere Programm.
Anfang punkt 7 Uhr abends.
Es ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Auktion.

Sonnabend, den 7. Oktober,
von vormittags 9 Uhr an,
werde ich im Resta. „Zur guten
Quelle“, Saalstraße 14,
1 Sofa braun Hipp, 1 desgleichen
grün Büsch, 2 Kommoden, 1 Wasch-
tisch 2 Tagerentischchen, 1 Wasch- und
2 Badewannen, 4 Blumenfüße, 2
Sprungfederbetten, 1 gr. Holz-
koffer, 1 Torflaste, Gardinenstangen,
1 Tischlampe, verschiedene Bilder u.
sonstige Sachen, sowie 1 Fahrrad,
Doppeltücher für Dame und Herr
öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung versteigern.

Karl Thiele.

Antlicher Marktbericht vom Mager-
viehhof in Kriebitz a. s. f. d. e. Schweine
und Ferkelmarkt am Mittwoch, 4. Oktober
1911. Aufgetrieben waren: 6 Schweine
1745 St. Ferkel: 1498 St. - Wer-
lauf des Marktes: Reges Geschäft;
auflegt flau.
Es wurde gezahlt im Engrosverkehr
für Güter wert: 7-8 Mon. alt,
Stück 39-53 M., 6-8 Mon. alt, Stück
27-38 M., Bötte: 3-4 Mon. alt,
Stück 18-26 M.; Ferkel: 9-13 Wochen
alt, Stück 12-17 M., 6-8 Wochen alt,
Stück 5-11 M.
Die Direktion des Magerviehhofs.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte
skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Flechten, Beinschwellen, Aderlinie, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehört zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten
Rino-Salbe
Frei von schädlich Bestandteile. Dose M. 1,15 u. 2.25.
Danke schreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grünrot
u. F. Schubert & Co., Weinbühlstr. Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.



Das sind die

beliebten Margarine-Marken, die allgemein befriedigen und überall gelobt werden:

Siegerin | **Mohra** | **Palmato**

-Margarine, wie allerfeinste
Molkereibutter
in jeder Verwendungsart.

-Margarine, ein
Landbutter
-Ersatz ohne gleichen.

feinste Pflanzenbutter-
Margarine, einzig haltbare
Nussbutter.

Ausschließliche Fabrikanten: A. L. MOHR G. m. b. H., BAHRENFELD.

Salit das Einreibemittel

Rheumatische Schmerzen. Reiben,
Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1.20.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. - Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.